

1943

WELTKRIEG

Die deutsche 6. Armee unter Paulus ergibt sich in Stalingrad den sowjetischen Truppen. Erste Niederlage Hitler-Deutschlands in Europa.

2

MASSAKER

Bei Katyn werden in Massengräbern die Leichen von 4000 polnischen Offizieren und Intellektuellen entdeckt, die von den Sowjets ermordet wurden.

13

CHINA

Armeechef Chian Kai-shek wird erneut Ministerpräsident der Republik China. zvg



WIDERSTAND

Festnahme von Jean Moulin, Raymond Aubrac und anderen Widerstandskämpfern durch die Deutschen, als sie an einer geheimen Sitzung teilnehmen. zvg

21

INDIEN

Eine grosse Hungersnot in Bengalen fordert über eine Million Tote.

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

ARBEITERSCHUTZ – DIE WALLISER REGIERUNG VERTEIDIGT DIE ARBEITER UND SCHAFFT DAZU DIE NÖTIGEN INSTRUMENTE

Schaffung des Sozialamtes

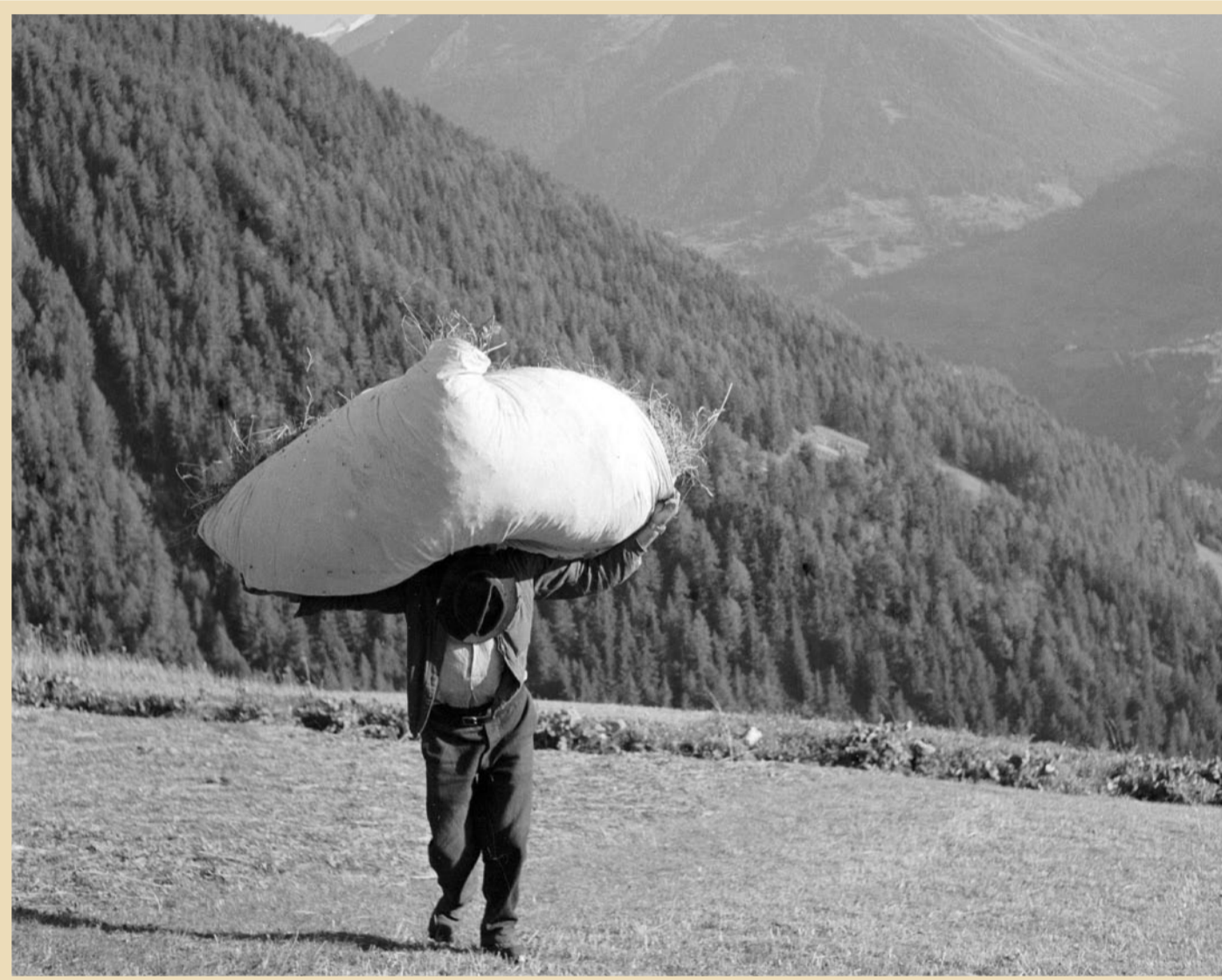
Der Kampf für einen besseren Arbeitnehmerschutz beginnt schon 1907. Und zwar mit der neuen Verfassung, die der Regierung neue Tätigkeitsfelder im sozialen und wirtschaftlichen Bereich eröffnet. Die Regierung ist gehalten, für einen wirksamen Arbeitnehmerschutz und für die Freiheit der Arbeitnehmer zu sorgen. Doch diese Bestimmungen bleiben lange leerer Buchstabe, obwohl sie ein solides rechtliches Fundament bilden. Auf die Situation der Arbeiter hat die Verfassungsbestimmung kaum Einfluss. Immerhin kann man sich in der Praxis auf das Eidgenössische Fabrikgesetz stützen.

Die Motion Desfayes

Im Mai 1918 hinterlegt Grossrat Camille Desfayes eine Motion im Grossen Rat. Er verlangt eine Gesetzgebung, die eine ganze Reihe von Forderungen enthält: regelmässige und fortgesetzte Arbeit, Arbeitszeitreduktion, Lohnerhöhungen, Einführung einer abgestuften Steuer für kleine Einkommen und vermehrte soziale Sicherheit durch die Schaffung von entsprechenden Versicherungen. Gleichzeitig betont der Vorstoss die Verantwortung des Einzelnen in hygienischen und gesundheitlichen Belangen. Der radikale Abgeordnete will damit den Forderungen der Gewerkschaften ein Gegengewicht gegenüberstellen, denn er verlangt gleichzeitig die Freiheit zur Arbeit, indem die Regierung die Rechte von arbeitswilligen Arbeitnehmern gegenüber Streikenden notfalls mit Gewalt durchsetzt.

Regierung hat keine Eile

Die Motion wird zwar angenommen, aber Staatsrat Maurice Troillet lässt viel Zeit verstreichen und verwässert die Kernpunkte, die auch bei den



Nach langem Zögern erhält das Wallis endlich ein Sozialamt, das sich auch dem Arbeitnehmerschutz annehmen soll. zvg

Arbeitgebern auf harte Gegenwehr stossen. Im Jahre 1933 nimmt das Volk eine ausgedünnte Version an, die für die Hotellerie und für die Landwirtschaft zahlreiche Ausnahmen vorsieht.

Doch zehn Jahre später können sich die Arbeiter in einem Punkt durchsetzen: 1943 wird ein kantonales Sozialamt geschaffen. Es soll als Bindeglied zwischen der Regierung und den Berufsverbänden funktionieren und die wirtschaftliche Entwicklung begünstigen

und die soziale Situation verbessern. Die Direktion wird Roger Bonvin anvertraut. Der «Confédéré» reagiert: «Wir räumen ein, dass Roger Bonvin für diese Tätigkeit günstige Eigenschaften und Fähigkeiten mit sich bringt. Man kennt ihn als einen begabten Offizier, der sich Autorität verschaffen kann und doch offen ist. Seine Erfahrungen als Ingenieur befähigen ihn, sowohl die Seele der Arbeiter als auch der Patrons zu kennen. Sein sozialer Geist wird nötige Verbesserungen erkennen.

Polemik

Das radikale Organ antwortet auf eine Beschuldigung des «Nouvelliste», man verschweige die Schaffung dieser Einrichtung, und geht mit der wenig entschlossenen Haltung von Maurice Troillet in der Sache hart ins Gericht, der mehr verpöndelt, als er halte: «Maurice Troillet hat 24 Jahre gebraucht, um von den reinen Deklarationen endlich zu Taten überzugehen, was die Schaffung des Sozialamtes angeht. Die Frist von immerhin 24 Jahren bis

zur Realisierung sei doch gerade im Falle von Staatsrat Troillet sehr bezeichnend, denn dieser sei ja in anderen Belangen für seine Fähigkeit zur Verwirklichung von wichtigen Vorhaben bekannt. Also liege ihm an dieser Einrichtung wenig. Fast immer und auch in diesem Falle habe es der marxistischen Bedrohung bedurft, damit die Walliser Regierung gerade im sozialen Bereich von den Worten und Programmen endlich zu den Taten übergegangen sei.

KRIEGSWIRTSCHAFT

Das Pflücken von Beeren eingeschränkt

Der Staatsrat ist beunruhigt von der Entwicklung, welche das Pflücken von Beeren und Pilzen in diesen Kriegsjahren annimmt. Er befürchtet eine Übernutzung der Bestände, die eine natürliche Erneuerung verunmöglichen könnte und künftige Ernten gefährdet. Am 28. Juli 1943 verbietet er alle Geräte, welche beim Pflücken der Beeren die Trägerpflanze schädigen, wie die «Heitu-Strehla» bei den Heidelbeeren. Pilze mit Ausnahme der Pfifferlinge müssen ebenerdig abgeschnitten und dürfen nicht ausgerissen werden. Die Gemeinden erhalten die Kompetenz, jegliches Pflücken auf ihrem Gebiet zu untersagen, wenn es gewerbliche Ausmasse annimmt. Polizei, Förster und Wildhüter sind befugt, gegen Fehlverhalten vorzugehen und die gepflückten Beeren und Pilze zu beschlagnahmen.

NATUR UND WANDERN

Valrando wird geboren

Das Wandern, das heute so beliebt ist, hat keine lange Geschichte. 1943 wird die Vereinigung der Walliser Wanderwege aus der Taufe gehoben. Sie will zum Wandern ermutigen und den Erhalt der Fusswege begünstigen. Später wird aus dieser Vereinigung die bis heute aktive Organisation Valrando. Diese befasst sich mit dem ganzen Spektrum der Aktivitäten rund um die Bewegung in der Natur und organisiert Wanderungen.

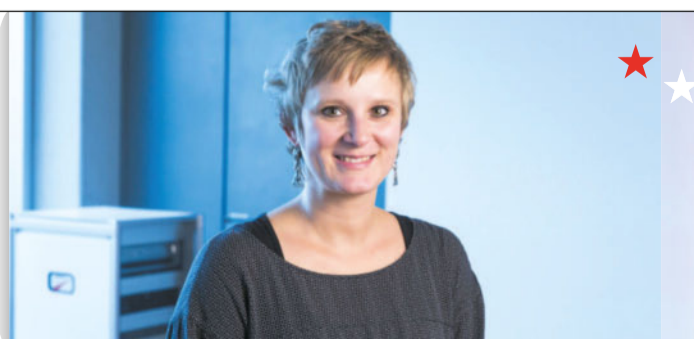
ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch



«Das Wallis in der Schweiz ist:
eines der 26 Hauptregister für
eine harmonische Interpretation
der Schweizer Symphonie.»

Alexandra Cherix
34 Jahre, Mitarbeiterin Firmenkunden, WKB Filiale Sitten
Wohnhaft in Bramos



Walliser
Kantonalbank